

# **SICHERHEITSAKADEMIE**

## **Grenzüberschreitende Kontakte**

***Offiziersanwärter der französischen Polizeiakademie ENSP besuchten im Rahmen einer Studienreise erstmals die Sicherheitsakademie des Bundesministeriums für Inneres in Wien.***

Am Ende des zweiten Studienjahres nehmen die Studenten der französischen höheren Polizeischule "Ecole Nationale Supérieure de la Police" (ENSP) traditionsgemäß an einer einwöchigen Studienreise zu vergleichbaren Partneereinrichtungen in einem europäischen Land teil, wie der deutschen Polizeiführungsakademie (PFA) in Münster, der LSOP in Warnsfeld (Niederlande), der ISSPI in Lissabon oder der PACR in Prag.

Ziel der Studienreise ist es, neben dem Ausbau und der Förderung der internationalen Beziehungen zwischen den Polizeiakademien in Europa, den Studenten die Möglichkeit zu geben, Polizeiorganisationen in anderen Staaten kennen zu lernen. Erkenntnisse und Kontakte sind in einem immer mehr zusammenwachsenden Europa für die Qualität der internationalen polizeilichen Zusammenarbeit unverzichtbar.

Das SIAK-Zentrum für Internationale Angelegenheiten (ZIA) stellte mit Unterstützung weiterer Organisationseinheiten des BMI für die Gäste aus Frankreich ein umfangreiches Programm mit folgenden Schwerpunkten:

- Einblick in die Geschichte, den Aufbau und die Organisation der österreichischen Sicherheitsverwaltung sowie in das Ausbildungswesen der Exekutive;
- Aufbau und Organisation der Bundespolizeidirektion Wien – sicherheitspolizeiliche Aufgaben;
- verkehrspolizeiliche Aufgaben einer Großstadt am Beispiel der Verkehrsabteilung der BPD Wien;
- Besuch des Vienna International Centre mit dem Schwerpunkt "United Na-tion – Office on Drugs and Crime".

Die Gäste besuchten den Gendarmerieposten Brunn am Gebirge, das Bildungszentrum Traiskirchen und das Einsatzkommando Cobra in Wr. Neustadt. Ein Höhepunkt der Studienwoche war ein Empfang beim französischen Botschafter Alain Catta, an dem neben den französischen Polizeioffizieren auch Beamte des BMI und der SIAK teilnahmen. Beim Empfang wurden zwischen vom Botschafter und der österreichischen Delegation die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder hervorgehoben und die Absicht bekräftigt, die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen der ENSP und der SIAK auszubauen.

Die "Ecole Nationale Supérieure de la Police" in Saint Cyr au Mont d'Or führt die Aus- und Fortbildung des höheren Polizeivollzugsdienstes der französischen Nationalpolizei durch. Die Aufgaben des höheren Polizeidienst setzen das Erlernen von Kompetenzen im Bereich der operativen Führung und der Verwaltung des Personals und der Haushalts- und Sachmittel voraus. Die Ausbildung zielt in erster Linie darauf ab, sich gründlich mit den Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung auseinander zu setzen, die verfügbaren Kräfte und Mittel

für das Tätigwerden der Polizei zu bewerten und deren Umsetzung in die Praxis anzustreben.

Die Zulassung zum Studium an der ENSP erfolgt nach einem Auswahlverfahren. Ein externes Auswahlverfahren (60 % der Planstellen) ist für Hochschulabsolventen gedacht. Ein internes Auswahlverfahren steht Bediensteten der französischen Polizei mit mindestens vier Dienstjahren ohne Hochschul- bzw. besonderen Bildungsabschluss offen. Die restlichen Planstellen (10 %) werden nach einer internen Auswahl an ältere Beamtinnen oder Beamte ("Commandant de Police") vergeben. Bewerber für das externe Auswahlverfahren dürfen nicht älter als 30 Jahre sein, müssen ein Hochschuldiplom besitzen sowie körperlich geeignet sein. Die Ernennung zum Ratsanwärter ist an die Verpflichtung gebunden, mindestens sieben Jahre nach der Übernahme ins Beamtenverhältnis im Staatsdienst zu bleiben.

## **Führungsakademie der Verwaltung**

Mit Erlass vom 20. April 1988 wurde der ENSP der Status einer öffentlich-rechtlichen Anstalt zugesprochen; seitdem zählt sie zu den Führungsakademien der französischen Verwaltung. Sie untersteht dem Ministerium des Innern, der inneren Sicherheit und der örtlichen Freiheiten (Ministère de l'Intérieur, de la Sécurité Intérieure et des Libertés Locales) und ist dem Generaldirektor der "Police Nationale" unterstellt. Sie hat ein eigenes Budget und ist juristische Person. Ein Kuratorium legt die Ausbildungsziele und den Haushalt fest. Es setzt sich zusammen aus elf Behördenleitern der Police Nationale, neun vom Innenminister ernannten Führungskräften von Behörden, die mit der Polizei zusammenarbeiten bzw. von Persönlichkeiten, die sich im Bereich der inneren Sicherheit verdient gemacht haben, sowie aus sieben Mitarbeitern des Stabs und den Anwärtern der ENSP.

Leiter der ENSP ist "Contrôleur Général" Patrick Joubert. Die Schule besteht aus drei Bereichen:

- Das Dezernat für Ausbildung ist für die Planung und Vermittlung von Lehrinhalten an die Ratsanwärter, an Gasthörer aus Partnerstaaten und an Studenten zuständig.
- Das Dezernat für Fortbildung und Forschung ist für Lehrveranstaltungen für Dienststellenleiter der Polizei zuständig. Diese Organisationseinheit wirkt außerdem bei der Fortbildung von französischen und ausländischen Führungskräften mit, die im Bereich der Sicherheit tätig sind. Es unterhält ein juristisches Auskunftsbüro.
- Das Dezernat für Auslandsbeziehungen und Öffentlichkeitsarbeit befasst sich mit Maßnahmen auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit sowie mit der internen und externen Kommunikation der Schule.
- Diese drei Organisationseinheiten gestalten zusammen die fachlichen Bildungsmaßnahmen für weitere französische und ausländische Führungskräfte, die im Sicherheitsbereich tätig sind.

Dem Generalsekretariat obliegt die Verwaltung der personellen Ressourcen und der entsprechenden Mittel für die Aus- und Fortbildung sowie die internationale Zusammenarbeit.

## **Personal und Infrastruktur**

Dem Schulleiter stehen 14 Beamtinnen und Beamte des höheren Polizeivollzugsdiensts zur Seite, die Planungs- und Führungsaufgaben in den Organisationseinheiten und Lehrbereichen wahrnehmen. 17 Bedienstete des gehobenen Polizeivollzugsdienstes unterstützen sie in der Aus- und Fortbildung und in der juristischen Beratung oder nehmen sonstige Führungsaufgaben in anderen Einheiten wahr. 23 Beamtinnen und Beamte des mittleren Polizeivollzugsdienstes werden bei der Sicherung der Schule bzw. als Fachkräfte im Bereich der Aus- und Fortbildung oder in der Logistik eingesetzt.

Darüber hinaus wirken 76 Bedienstete des Verwaltungs- oder technischen Dienstes im Bereich der Aus- und Fortbildung bzw. der Logistik mit.

Die Schule hat ihren Sitz im Département Rhône, in St Cyr au Mt d'Or bei Lyon angrenzt. Das Areal umfasst eine Fläche von fünf Hektar. In den 16 Gebäuden befinden sich 142 Unterkünfte, ein großer Speisesaal mit Selbstbedienung, vier weitere Speiseräume zwölf Lehrsäle, zwei Hörsäle (174 und 120 Plätze), zwei EDV-Räume, ein Sprachlabor, ein Raum für das Führungstraining, ein Raum für Tatortrekonstruktionen (nachgestellte Tatorte), ein Fernsehaufnahmestudio mit audiovisueller Regie, eine Fachbibliothek sowie eine moderne 25-Meter-Schießanlage, ausgestattet mit ferngesteuerten Zielscheiben. Eine Sporthalle, zwei Kletterwände, ein Fitness-raum und ein Tennisplatz ergänzen die Sportanlagen.

Die Ausbildung dauert zwei Jahre und ist durch den Wechsel von Theorie und Praxis gekennzeichnet. Die Studierenden verbringen vier Abschnitte mit einer Gesamtdauer von elf Monaten in der Schule und drei Abschnitte in Hospitationsdienststellen von insgesamt zwölf Monaten Dauer.

Der theoretische Unterricht gliedert sich in neun allgemeine Fachbereiche und fachspezifische Inhalte. Letztere richten sich an Polizeibedienstete, Ratsanwälter und ausländische Gasthörer und werden methodisch vor allem in Form von Arbeitsgruppen, Fallstudien, Simulationen, Vorträge und Exkursionen umgesetzt.

Die praktische Unterweisung erfolgt in einem dreistufigen Model. In einem zweimonatigen Vorpraktikum sollen die Studierenden in den Polizeirevieren einen Überblick über die Berufszweige gewinnen und sich dabei mit den Funktionen des mittleren Polizeivollzugsdienstes vertraut machen. Ein fünfmonatiges Zwischenpraktikum ist auf die Berufszweige und die polizeilichen Fertigkeiten ausgerichtet, die in der Laufbahn des gehobenen Polizeivollzugsdienstes beim Bezirks- und Ermittlungsdienst zum Tragen kommen.

Beim fünfmonatigen Hauptpraktikum steht die Ausübung der Funktion des höheren Polizeivollzugsdienstes im Vordergrund. Der Schwerpunkt liegt auf der Wahrnehmung von funktionsbezogenen Aufgaben (Bereitschaftsdienst, das Führen von Dienststellen/Organisationseinheiten in Vertretung). In diesem Abschnitt besucht der Studierende andere Institutionen, um sich auf die Zusammenarbeit mit externen Behörden vorzubereiten. Eine einwöchige Studienreise in ein europäisches Land rundet diesen Abschnitt ab.

Den Abschluss der Ausbildung bildet die Leistungsbewertung in Form eines schriftlichen Tests und eines Einzelgesprächs vor einer Prüfungskommission.

*Gerhard Haberler*